

Rudolf Steiner: "... Aber, wo die Sonne ist, da ist weniger Raum. Stellen Sie sich vor, hier sei der leere Raum des Weltalls, aber in diesem leeren Raum wäre nichts da, auch kein Raum, so daß Sie in der Tat, wenn Sie hinkämen, aufgesogen würden und verschwinden. Es ist gar nichts da, es ist Platz für alles Geistige. Nichts Physisches, nicht einmal Raum ist da. Das ist das Sonnendasein in Wirklichkeit, über das die Physiker sehr überrascht sein würden. Erst am Rande dieses leeren Raumes, da fängt es etwas an, so zu sein, wie die Physiker es voraussetzen. Da sind etwas glühende Gase, in der Sonnenkorona, aber innerhalb dieses leeren Raumes ist nichts Physisches, nicht einmal Raum. Da ist lauter Geistiges. Da drinnen sind die drei Arten von Wesenheiten: Exusiai, Dynamis und Kyriotetes, die sind im Sonnendasein."

*Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge V*, GA 239, 24. 5. 1924, S. 100, Ausgabe 1975

Herwig Duschek, 17. 8. 2015

[www.gralsmacht.eu](http://www.gralsmacht.eu)

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

## 1750. Artikel zu den Zeitereignissen

# Tolkiens "Herr der Ringe" – aus anthroposophischer Sicht (28)

**Grima bei Saruman – Orks-Armee – Baumgard, Merry, Pippin – Aragorn, Arwen, Elrond und Galadriel**

Johann Sebastian Bach: "Gelobet sei der Herr, mein Gott", BWV 129 (SE-82): S. 6

(Hinweis zu den Explosionen vom 12. 8. 2015 in Tianjin: *Tianjin Terrorakt: Darum wurde Chinas kommende „Wallstreet“ samt Zukunftsplänen zerstört*<sup>1</sup> +++ Zu den ZDF-Nachrichten vom 2. 8. 2015: ... 500 000 von den Nazis ermordete Sinti und Roma, Teil III: S. 7/8)

Ich fahre mit dem Film *Der Herr der Ringe (II): Die zwei Türme* (ab 1:27:04<sup>2</sup> – 1:28:59) fort: *Grima Schlangenzunge* berichtet *Saruman*:<sup>3</sup> "*Helms Klamm hat eine Schwachstelle. Sein Außenwall ist aus festen Stein, doch gibt es einen Durchlaß weiter unten, kaum mehr als ein Abflußschacht.*" *Grima* fragt: "*Wie, wie macht Feuer Stein zunichte? Welches Elixier vermag es, den Wall niederzubrennen?*"



(Saruman schüttet offensichtlich Schwarzpulver in ein Gefäß. Grima kommt ihm mit der Kerze gefährlich nahe.)

<sup>1</sup> <http://www.epochtimes.de/Insider-Exklusiv-zu-Tianjin-Explosion-Weil-er-Chinas-kuenftige-Wallstreetwegbombte-wurde-Ex-Staatschef-Jiang-festgesetzt-a1261962.html> (Hinweis bekam ich.)

Siehe auch: [https://en.wikipedia.org/wiki/Yujiapu\\_Financial\\_District](https://en.wikipedia.org/wiki/Yujiapu_Financial_District) (englisch)

<sup>2</sup> Auf VLC Media Player

<sup>3</sup> Siehe Artikel 1746 (S. 4) und 1747 (S. 4)

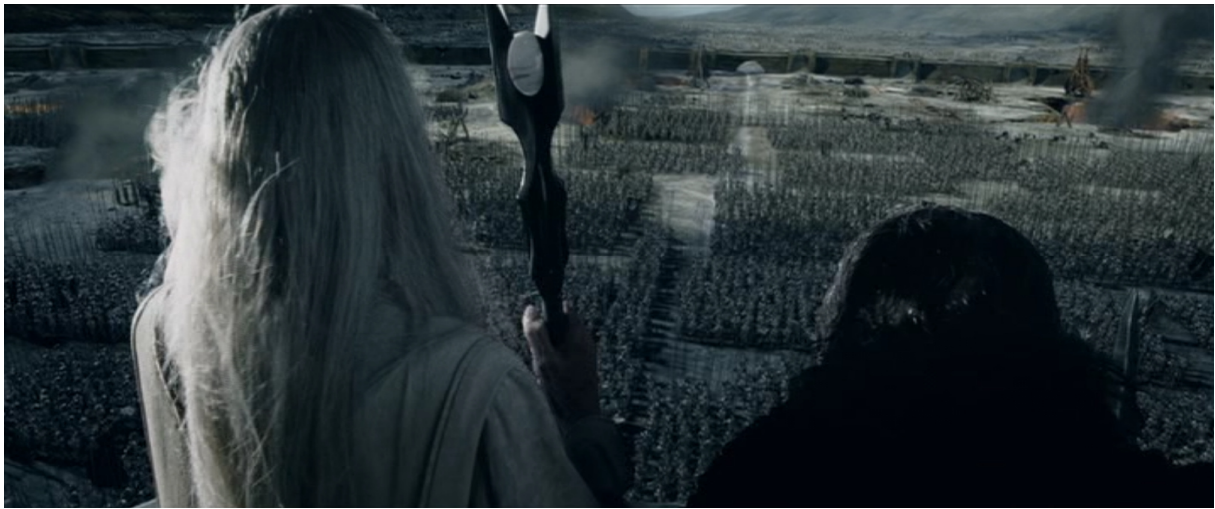
Saruman: "Wird der Wall durchbrochen, fällt Helms Klamm."

Grima entgegnet: "Selbst wenn man ihn durchbräche; eine unvorstellbare Anzahl wäre vonnöten. Tausende, um die Festung zu stürmen."

Saruman: "Zehntausende."

Grima: "Meine Gebieter, eine solche Streitmacht gibt es nicht!"

(Sie treten auf den Balkon seines Turmes *Orthanc* in *Isengard* und *Grima* erblickt staunend die gewaltige *Orks*-Streitmacht, s.u.)



Saruman hält eine kurze Ansprache vor dem *Orks*-Heer:

"Eine neue Macht erhebt sich, und ihr Sieg ist nah! Heute Nacht wird das Land befleckt von dem Blut der Rohans! Auf nach Helms Klamm! Laßt niemanden am Leben! Vorwärts!"  
(Und für sich:) "Es gibt kein Morgen für die Menschheit."



Ab 1:29:00 – 1:29:52: Während sich das *Orks*-Heer nach *Helms Klamm* in Bewegung setzt (roter Pfeil), nähert sich Baumgard<sup>4</sup> (s.u.) mit Merry und Pippin (gelber Pfeil) *Isengard* (schwarzer Pfeil).

<sup>4</sup> Siehe Artikel 1744 (S. 1/2)



*Pippin: "Seht, im Süden steigt Rauch auf."*

*Baumgard: "Mmh, es steigt immer Rauch auf von Isengard, dieser Tage." Merry: "Isengard."*

*Baumgard: "Früher wanderte Saruman oft in meinen Wäldern. Jetzt hat er nur noch Metall und Räder im Sinn. Ihm liegt nichts mehr an wachsenden Lebewesen."*

*Merry und Pippin klettern in die Wipfel von Baumgard und erblicken die gewaltige Orks-Streitmacht. Pippin fragt: "Was ist das?"*

*Merry: "Das ist Sarumans Streitmacht. Der Krieg hat begonnen."*

*(Ab 1:29:53 – 1:36:52:) Aragorn<sup>5</sup> wird angeschwemmt. In einem Traumbild küsst<sup>6</sup> ihn Arwen und sagt: "Möge die Gunst der Valar dich beschützen."*



<sup>5</sup> Er war in den Fluß gestürzt (siehe Artikel 1749, S. 3)

<sup>6</sup> Vgl. den Kuss in *Dornröschen* (als Erweckungselement)

*Aragorn* erwacht, ist aber verletzt und geschwächt. Sein Pferd kommt, kniet sich zu ihm nieder, sodaß sich *Aragorn* an seiner Mähne festhalten, hochziehen und aufsitzen kann. Das Pferd trägt ihn nach *Helms Klamm*.



*Arwen* ist in Tagträumen versunken, als ihr Vater *Elrond* in ihr Gemach eintritt und sagt: *Arwen ...*



*Arwen* entgegnet: *"Ich habe meine Wahl (für Aragorn) getroffen ."*

*Elrond*: *"Er (Aragorn) wird nicht zu dir zurückkehren. Warum weilst du hier, da es keine Hoffnung gibt."*

*Arwen*: *"Noch gibt es Hoffnung<sup>7</sup>."*

*Elrond*: *"Falls Aragorn diesen Krieg überlebt, werdet ihr dennoch getrennt sein. Falls Sauron besiegt und Aragorn König ist und alles erfüllt ist, worauf du gehofft hast, wird er dennoch das Los der Sterblichkeit erfahren. Ob durch das Schwert oder langsamen Verfall: eines Tages stirbt Aragorn."*

*Arwen* sieht sich in einer Vision vor *Aragorns* Leichnam (s.u.):

---

<sup>7</sup> *Arwen* verkörpert eindeutig die Hoffnung.



*Elrond* versucht, *Arwen* weiter zu überzeugen: "Und keinen Trost wird es geben für dich, keinen Trost, den Schmerz seines Scheidens zu lindern. Er wird zu Tode kommen. Ein Bild von all der Pracht der Menschenkönige in ihrem ungetrübten Glanz ehe die Welt auseinander brach. Doch du, meine Tochter, du wirst weiterhin im Dunklen dämmern und im Zweifel, wie des Winters Nachthimmel ohne Stern. Hier wirst du dein Dasein fristen, gefesselt an Trauer unter schwindenden Bäumen, so lang, bis die Welt sich gewandelt und all deine Lebensjahre aufgebraucht."

(*Arwen* weint.)

*Elrond*: "Arwen, hier gibt es nichts für dich, nur den Tod ... "

(*Arwen* gibt nach und geht mit den anderen *Elben* in der Nacht fort [s.u.]. Sie blickt zurück zu ihrem Vater *Elrond*, der vorerst in *Bruchtal* bleibt.)



(Die Gedanken Galadriels<sup>8</sup> [s.u, li.] tauchen nun in Elronds [s.u., re.] Bewußtsein auf. Sie



sagt:) *"Die Macht des Feindes wächst. Sauron benutzt Saruman als Marionette um das Volk Rohans zu vernichten. Isengard wurde entfesselt. Das Auge Saurons richtet sich jetzt auf Gondor,<sup>9</sup> das letzte freie Königreich der Menschen. Sein Krieg gegen dieses Land wird rasch heraufziehen. Er spürt, dass der Ring nahe ist. Die Kraft des Ringträgers schwindet. Tief in seinem Herzen beginnt Frodo zu begreifen, dass die Aufgabe sein Leben fordert. Ihr wisst das. Ihr habt es vorausgesehen. Dies Wagnis sind wir alle eingegangen.*

*Im nahenden Dunkel erstarkt der Wille des Rings. Um jeden Preis sucht er den Weg zurück in die Hände der Menschen, jener Menschen, die so leicht seiner Macht erliegen. Der junge Heermeister Gondors<sup>10</sup> braucht nur seine Hand auszustrecken, um den Ring an sich zu nehmen und die Welt wird untergehen. Er ist kurz davor, so kurz davor, sein Ziel zu erreichen, denn Sauron wird (will) über alles Leben auf dieser Erde gebieten, selbst über das Ende der Welt. Die Zeit der Elben ist vorüber, überlassen wir Mittelerde sich selbst. Lassen wir sie alle im Stich?*

Ein weiteres "Schlüsselerlebnis" (SE-82) in der Ausnahmemusik Johann Sebastian Bachs ist: Gelobet sei der Herr, mein Gott (BWV 129, Gelobet sei der Herr, mein Gott, 1. Choral, 1726, Anlaß: Trinitatis, Text: Johann Olearius)

*Gelobet sei der Herr,  
Mein Gott, mein Licht, mein Leben,  
Mein Schöpfer, der mir hat  
Mein Leib und Seel gegeben,  
Mein Vater, der mich schützt  
Von Mutterleibe an,  
Der alle Augenblick  
Viel Guts an mir getan.*



Kantate BWV 129 / J. S. Bach<sup>11</sup>

<sup>8</sup> Siehe Artikel 1739 (S. 5), 1740, 1741 (S. 1)

<sup>9</sup> Siehe Artikel 1736 (S. 4)

<sup>10</sup> Es ist Faramir, der Bruder Boromirs, der Frodo und Sam gefangen genommen hat (siehe Artikel 1748, S. 3)

<sup>11</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=Q7YP2g7FkJ0>

**Zu den ZDF-Nachrichten vom 2. 8. 2015: ... 500 000 von den Nazis ermordete Sinti und Roma, Teil III<sup>12</sup>**

Rolf Kosiak schreibt:<sup>13</sup> *Zu den umstrittenen Zahlen der Zeitgeschichte gehört die der im Zweiten Weltkrieg getöteten Zigeuner. Deren Interessen werden heute von dem Zentralrat der Roma und Sinti in Deutschland vertreten, der nach dem Historiker Eberhard Jäckel »seit langem ein falsches Geschichtsbild für eigene Interessen zu instrumentalisieren«<sup>14</sup> versucht. Eine erste Richtigstellung ist schon anderenorts vorgenommen worden.<sup>15</sup> Dennoch werden immer wieder die von Bundeskanzler Kohl im Jahre 1985<sup>16</sup> in dem Bundestag ohne Beleg genannten 500 000 Todesopfer, die auch im Zentralrat noch vertreten werden, in der Öffentlichkeit – dort auch bis zu 600 000 – genannt. Deswegen seien weitere Angaben zu dieser Frage gemacht.*

*Tatsachen, von denen man ausgehen muß, sind die zu den verschiedenen Zeiten registrierten oder geschätzten Zahlen dieser Volksgruppe in Deutschland und Europa. Im Jahre 1887 wurde ihre Zahl für Europa auf 250 000 – 500 000 geschätzt, wobei in Deutschland »nur eine geringe Menge im Vergleich zu den 40 000 in Spanien« lebten.<sup>17</sup> Um 1939 waren im Altreich die hier lebenden rund 20 000, in Österreich etwa 10 000 Zigeuner listenmäßig erfaßt.<sup>18</sup> Für ganz Europa gibt es Schätzungen für 1939 zwischen 750000 und 1,5 Millionen Menschen dieses Volkes.<sup>19</sup>*

*Um 1979 lebten allein in der Bundesrepublik Deutschland 50 000 Sinti und Roma, in ganz Europa 6 Millionen.<sup>20</sup> Im Jahre 1990 gab "Der Spiegel" für die Bundesrepublik Deutschland 75 000, für ganz Europa 6,6 Millionen Sinti und Roma an,<sup>21</sup> 1993 der baden-württembergische Innenminister Frieder Birzele 8 Millionen allein für Osteuropa.<sup>22</sup>*

*Nach herrschender Lehre wurden von den 30 000 Zigeunern im Großdeutschen Reich mindestens 25 000,<sup>23</sup> von den (als Mittelwert für 1939 genommenen) 1 Million in Europa vorhandenen Zigeunern 500 000 »von den Nazis ermordet«. <sup>24</sup> Ferner seien viele der Überlebenden sterilisiert worden. Schon 1979 wies der Historiker Alfred Schickel darauf hin,<sup>25</sup> daß die Zahlen, auch bei Berücksichtigung der bekannterweise großen Fruchtbarkeit der Roma und Sinti, kaum miteinander vereinbar sind. Es ist schwer nachzuvollziehen, daß*

<sup>12</sup> Teil I: Artikel 1744 (S. 5/6). Teil II: Artikel 1749 (S. 4-6).

<sup>13</sup> In *Der Große Wendig* 3, S. 529-532, Grabert 2008

<sup>14</sup> Unter Anmerkung 1 steht: Zitiert in: »Wurden 500000 Zigeuner ermordet?« in: *National-Zeitung*, 2.2. 2007.

<sup>15</sup> Unter Anmerkung 2 steht: Beitrag Nr. 258, »Zum Schicksal der Zigeuner«. (Teil I/II in Artikel 1744/1749)

<sup>16</sup> Unter Anmerkung 3 steht: Bundeskanzler Helmut Kohl am 7. 11. 1985 vor dem Deutschen Bundestag.

<sup>17</sup> Unter Anmerkung 4 steht: *Brockhaus' Conversations-Lexikon* (16 Bde.) Bd. 16, Leipzig 1887, S. 912.

<sup>18</sup> Unter Anmerkung 5 steht: Wiesenthal übergibt NS-Dokumente«, in: *Stuttgarter Nachrichten*, 22. 6. 1965; Tilman Zülch, »Sinti und Roma in Deutschland«, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, Beilage zum *Parlament*, B 43, 30. 10. 1982, S. 33; Michael Zimmermann, »Die nationalsozialistische Vernichtungspolitik gegen Sinti und Roma«, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, B 16, 18. 4. 1987, S. 36 f.

<sup>19</sup> Unter Anmerkung 6 steht: *Encyclopedia Americana*, Bd. 13, unter »Gypsies«.

<sup>20</sup> Unter Anmerkung 7 steht: Alfred Schickel, »Die Wahrheit und die Millionen«, in: *Das Ostpreußenblatt*, 20. 6. 1981, S. 3.

<sup>21</sup> Unter Anmerkung 8 steht: »Alle hassen die Zigeuner«, in: *Der Spiegel*, Nr. 36, 3. 9.1990, S. 36; sechs Millionen in Europa auch in; *Schwäbisches Tagblatt*, 29. 9. 1992.

<sup>22</sup> Unter Anmerkung 9 steht: »Kein Angriff auf die Menschenwürde«, in: *Schwäbisches Tagblatt*, 17. 9. 1993.

<sup>23</sup> Unter Anmerkung 10 steht: Zimmermann, aaO (Anm. 5), S. 41.

<sup>24</sup> Unter Anmerkung 11 steht: »Es begann mit den Juden«, in: *Allgemeine jüdische Wochenzeitung*, 6. 12. 1985 »Verfolgt und verachtet«, in: *Schwäbisches Tagblatt*, 28. 11.1990; »Sinti und Roma gedenken der 500 000 Nazi-Opfer«, in: *Stuttgarter Zeitung*, 3. 8. 1991; »Mit Deportationen begann vor 50 Jahren der Völkermord an Sinti und Roma«, in: *Südwest-Presse*, 13. 5. 1993; Anzeige in: *Die Zeit* 15. 12. 1995.

<sup>25</sup> Siehe Anmerkung 20 (Anmerkung 7 im Text)

sich diese Volksgruppe in Deutschland von – nach der Zeitmeinung – weniger als 5000 Überlebenden, einschließlich Sterilisierten, bis 1979 – also in gut 30 Jahren, einer Generation, und bis vor Beginn der großen Zuwanderung – auf 50 000 vermehrt haben soll.



(Verhaftung von Zigeunern in Asperg bei Stuttgart.<sup>26</sup>)

Ebenso ist kaum glaublich, daß die nur 500 000 Überlebenden – die heute angegebene Zahl – in ganz Europa es in derselben Zeit auf eine Kopfzahl von sechs oder mehr Millionen brachten, sich also in einer Generation verzehnfachten, auch wenn man die Zuwanderungen berücksichtigt. Solch ein Zuwachs scheint in einer Generation kaum möglich zu sein. Es ist auch falsch, alle Opfer dieser Volksgruppe während des Zweiten Weltkrieges den Deutschen anzulasten. So erwähnt Zülch,<sup>27</sup> daß nach Schätzungen 36 000 Zigeuner bei der rumänischen Vertreibung der Zigeuner nach dem ukrainischen Transnistrien umgekommen seien. Ähnlich gelte es für andere ost- und südosteuropäische Länder: »Nur wenige der 1939 etwa 28 000 Menschen

zählenden kroatischen Roma haben die ungezählten Massaker der Ustaschas (in Kroatien, R.K.) überlebt.« In Polen seien Roma »Massakern polnischer und ukrainischer Faschisten zum Opfer gefallen«. Mindestens 65 000 Ermordete müssen also von dem Schuldkonto der Deutschen abgebucht werden.

1996 hat der im Januar 2007 frühzeitig verstorbene Bochumer Historiker Michael Zimmermann eine Untersuchung des Schicksals der Zigeuner veröffentlicht,<sup>28</sup> in der er auf weit niedrigere Verlustzahlen kommt und vorsichtig von »mindestens 90 000 Opfern« in ganz Europa spricht. Das wäre mit den oben genannten Bevölkerungszahlen vor und nach dem Zweiten Weltkrieg auch eher vereinbar. Zieht man davon die oben genannten 65 000 von anderen Ländern zu verantwortenden Opfer ab, so kommt man auf etwa 25 000 für die deutsche Schuldbilanz – eine wohl wirklichkeitsnähere Zahl – und dafür auf weniger als ein Zehntel (ein Zwanzigstel bei 500 000 [s.o.]) der den Deutschen vorgeworfenen Morde.

(Fortsetzung folgt.)

<sup>26</sup> Bild aus *Der Große Wendig 3*, S. 530, Grabert 2008

<sup>27</sup> Unter Anmerkung 12 steht: Zülch, aaO. (Anm. 5), S. 36 f.

<sup>28</sup> Unter Anmerkung 13 steht: Michael Zimmermann, *Rassenutopie und Genozid. Die nationalsozialistische >Lösung der Zigeunerfrage<*, 1996.